

September 1973

SAMMLERGLÜCK!



Ersttagsbrief: Freiburg 1. Mai 1851!
Vor wenigen Monaten zufällig an einer Börse entdeckt und
unerkant erworben. Herzlichen Glückwunsch!

Liebe Badenfreunde!

Zu unserer nächsten

A r b e i t s t a g u n g

möchte ich Sie herzlich einladen!

Termin: Samstag, 27. Oktober 1973, 14 bis 18 Uhr
Sonntag, 28. Oktober 1973, 10 bis 12 Uhr

Ort: Karlsruhe, Hotel Greif (am Hauptbahnhof)

Besonderer Hinweis: In der Zeit vom 26. bis 28. Oktober 1973 findet in Karlsruhe, Schwarzwaldhalle, die große Rang II-Ausstellung "80 Jahre Phila Karlsruhe" statt. Der Besuch wird sehr empfohlen.

Programm und Tagesordnung der Arbeitstagung:

27. Oktober, ab 14 Uhr:

1. Begrüßung
2. Kurzbesprechung aktuell anstehender Fragen, Kassenlage, Beitrag 1974.

3. Vortrag Dr. Jaeger: "Aufbau und Aufmachung einer Ausstellungssammlung Baden".
Anschließend Aussprache und Diskussion.
4. "Baden-Börse"
Ab 20 Uhr Möglichkeit eines Besuches des Festabends der Karlsruher Ausstellung. (Anmeldung zur Kartenreservierung sofort erwünscht über: Rupert Ernst, 75 Karlsruhe, Brauerstraße 25.)

28. Oktober, ab 10 Uhr:
 1. Vortrag W. Fehr: "Die Grenzübergangs- und Verrechnungstempel"
 2. Vorlagen
 3. Fragestunde
 4. "Baden-Börse"

Willkommen in Karlsruhe!

IBRA München '73: An dieser im In- und Auslande als hervorragend und im Niveau sehr hoch bezeichneten Weltausstellung war Baden gut und erfolgreich vertreten. Wir gratulieren unseren Mitgliedern zu den hervorragenden Auszeichnungen:

Herrn Georg Bühring, Köln: Kleine Goldmedaille

Herrn Metzger, Villingen: Goldsilber Medaille mit Ehrenpreis.

Eine ansprechende Badensammlung aus der Bundesrepublik von Herrn Otto Voigt erhielt ebenfalls eine Goldsilber Medaille. Über Aufmachung, Aufbau und Konzept dieser Ausstellungs-Sammlungen wurde schon in München eingehend diskutiert. Wir werden in Karlsruhe nach dem Vortrag, der sich gerade mit diesen Fragen beschäftigen wird, eine interessante Aussprache haben.

In der Juryklasse sah man einen interessanten Versuch aus der Sammlung Dr. Jaeger: Dokumentation der Ausgabe 1862 (Michel Nr. 17 bis 22). Gerade Kenner des angelsächsischen Sammelstils freuten sich über diesen Versuch, eine Ausgabe möglichst eingehend darzustellen. In England, dem Mutterland der Philatelie, wird dieser Sammelstil seit Jahrzehnten bewußt ausgearbeitet. Was war zu sehen? Ausgabe 1862 ungebraucht und gebraucht mit Farbvariationen, Streifen, Blöcken und Briefen. Die Ausgabe als Misch- und Bun frankatur, als Zusatzfrankatur auf Ganzsachen, interessante Frankaturen in der Sicht der Portotaxen, auf dieser Ausgabe gesuchte Abstempelungen. Vermißt hat man vielleicht die bekannten Plattenfehler. Die Überlegung, einzelne Ausgaben Badens in dieser Form darzustellen, ist bestimmt wertvoll, soll in Zukunft das Sammelgebiet Baden sich an Ausstellungen nicht immer wiederholen! Auch hierüber werden wir uns aussprechen können.

IBRA-Katalog: Der im IBRA-Katalog auf 20 Seiten veröffentlichte Artikel "Badische Briefe" mit hervorragenden Abbildungen fand große Beachtung. An unserer Arbeitstagung in Karlsruhe werden noch ca. 15 Kataloge (ohne Schwarzdruck-Einlage) abgegeben gegen Spende in die AG-Kasse, um einer deutlichen Nachfrage gerecht zu werden.

Prüfkomitee Baden: Aus einem viel beachteten Artikel in der SAMMLER-LUPE von Herrn Dr. Debo, Vorsitzender des deutschen Prüferbundes "Das Prüfwesen und seine Probleme" möchten wir folgende Passage veröffentlichen:

Wir wollen noch in diesem Jahr etwas völlig Neues einführen. Bekanntlich gibt es bei einigen Gebieten besonders schwierige Fälle, die von einem einzelnen nur sehr schwer entschieden werden können, deren Klärung eine umfassende Dokumentation erfordert oder die sich durch die Seltenheit des Vergleichsmaterials auszeichnet. Man denke nur an die "silbergrauen" 1-Kreuzer-Marken oder die 12-Kreuzer-Landpostmarke von Baden. Hier hat nun die Arbeitsgemeinschaft Baden drei Sachkundige benannt, die in Zusammenarbeit mit und unter der Federführung des betreffenden Bprs. in vorher festgelegten Fällen tätig werden. Diese Herren sollen

Mitglieder des Prüfbundes sein, ohne als Einzelprüfer tätig zu werden. Damit dürften Streitfragen, etwa ob die fragliche Marke silbergrau oder noch schwarzgrau ist, ausgeräumt werden. Sollte diese Vorstellung verwirklicht werden, würde in der Prüfliste genau angeführt, welche Marke bzw. Stempel von diesem Gremium geprüft werden. Baden ist für diesen Versuch besonders geeignet, weil eine aktive Arbeitsgemeinschaft vorhanden ist, die auch über die erforderlichen Mitarbeiter verfügt. Selbstverständlich ist so etwas nicht für alle Gebiete erforderlich. Es wäre sicher Unfug, etwa BERLIN-Aufdrucke von einem Kollegium prüfen zu lassen, das macht ein Spezialprüfer schneller, billiger und genauso gut. Aber bei einigen Gebieten gibt es ähnliche Fälle wie Baden, für die ein Prüfungsgremium größere Sicherheit böte, für die dann natürlich auch ein größerer Zeitaufwand in Kauf genommen werden muß. Aber eine gestempelte 12-Kreuzer-Baden-Landpost kann sowieso niemand an einem Tag prüfen.

Wir werden wohl nach der Hauptversammlung des Prüferbundes offiziell das Baden-Prüfkomitee vorstellen und tätig werden lassen. Herrn Dr. Debo gratulieren wir an dieser Stelle zur Wahl in den Vorstand des BDPH herzlich. Seine Erfahrung, sein Können und Wissen werden viele schweren Probleme auf dem Gebiet des Prüfwesens einer Lösung näher bringen.

Triberg, ein herrlicher Luftkurort, lädt ein!

Am 4./5. Mai 1974 findet im Kurhaus eine Jubiläums-Rang III-Ausstellung statt, an der bestimmt Badensexponate gezeigt werden. Eine Arbeitstagung der AG Baden, zu der von unseren Triberger Freunden, eingeladen wird, können wir nicht durchführen, da ja beschlossen wurde, diese immer zentral nach Karlsruhe einzuberufen. Warum aber nicht einmal ein erholsames

"Baden-Wochenende"

mit Spaziergängen, Ausstellungsbesuch und Unterhaltung umgeben von einer herrlichen Natur? Kein festes Programm, man trifft sich und man freut sich! Ist dies unter Philatelisten noch möglich? Schreiben Sie mir Ihre Meinung hierzu!

Suchmeldung: Gesucht wird alles von Baden bis 1.5.1851 an Postscheinen, Briefen, Karten, postalischen Bildern und Zeichnungen, Posttarifen, Reisescheinen besonders aus dem Raum Bruchsal, aber auch sonst aus dem vorphilatelistischen Baden: Walter Etkorn, Kaplan, 7502 MALSCH b. Karlsruhe, kath. Pfarramt.

Zur Marktlage: Wir alle bedauern es außerordentlich, daß die Zeit entgeltig vergangen zu sein scheint, als wir noch in aller Ruhe im Fachgeschäft klassische Marken aussuchen, prüfen und kaufen konnten. Der "Marken-Nachmittag" in einer Stadt ist vorbei. Dies wird in Zukunft nicht nur unserem Spezialgebiet, sondern auch der Philatelie insgesamt schaden und ernste Sorgen bereiten. Wo bleibt das Material? Jedes Wochenende nicht nur eine, oft zwei und drei Auktionen in der Woche! Ich frage mich, ob der Händler und Einlieferer richtig beraten ist, wenn alles Material zur Auktion eingeliefert wird. Viel, sehr viel bleibt liegen und taucht immer wieder an folgenden Auktionen auf, aber seltener und teurer wird hierdurch ein Stück nicht! Ich würde allerdings einem Fachgeschäft im Zentrum mit gutem und einwandfreiem Material und einwandfreier Führung und Sammlerberatung heute noch eine größere Chance geben! Was interessiert uns? Material an Auktionen ist reichlich vorhanden. Achten Sie dabei aber auf:

1. Qualität! Leider wird heute weit mehr mindere Qualität an Einzelstücken, Paaren, Streifen und Briefen angeboten. Auch seltenere Stücke können und sollten schön sein. Bitte etwas mehr anlegen und ein qualitativ einwandfreies Los ersteigern.

2. Reparaturen: Immer mehr wird hervorragend restauriert, hochwertige oder grade qualitativ hervorragende Stücke nur nach eingehender Prüfung - Bundesprüfer Baden - erwerben. Auch Prüfzeichen älterer Prüfer, die nicht mehr Bundesprüfer sind, geben keine Garantie mehr!
3. Verlangen Sie Fotoatteste! Das dauernde Signieren auf der Marke sollte langsam aufhören. Bei der heutigen Verfälschungstechnik kann jede Signumfarbe eines Prüfzeichens entfernt werden. Was nützt dann noch ein Höhersetzen des Prüfzeichens als Qualitätsbegriff? Fotoatteste und die Archivierung der Kopien beim Prüfer muß die Zukunft sein!
4. Man sollte auch einmal verzichten können! In Mode ist ein übersetzter Schätz- oder Limitpreis. Trotz Geldwertung und allen wirtschaftlichen Überlegungen bleiben Sie sachlich, überlegen Sie und lassen Sie sich auch einmal beraten! Vielleicht ist ein schönes Wochenende oder ein Ferienaufenthalt für Sie und Ihre Familie wertvoller als ein Baden-Dreierstreifen Luxus!
5. Vergessen Sie nie, daß es außer "badischen Freimarken" auch in der heutigen Zeit noch Briefmarken gibt. Sammeln Sie unbedingt ein modernes Gebiet in einer Zweitsammlung. Sie glauben nicht, wie interessant z.B. Poststufen auf Bedarfsbriefen nach 1945 sein können, wenn man sie mit "klassischen Augen" sieht!
Auch Sammler sollten jung bleiben!

Die Handbucharbeit am Band III geht zügig voran. Kurzbericht in Karlsruhe.

Wir begrüßen herzlich als neue Mitglieder in der AG Baden:

Tirolf, Gerhard, 53 Bonn 1, Schlesienstraße 19

Dr. Daniel, Theo, 726 Calw-Heumaden, Vischerweg 5, Tel. (07051) 3351

De Graaff, R. L. Veendam (Niederlande)

Rüttinger, Werner, 86 Bamberg, Claviusstraße 39

Hecker, Rudolf, 752 Bruchsal 1, Hochstraße 14

Adressenänderung:

v. Wedel, Hasso, 2351 Klein-Kummerfeld, Kiefernweg 4

Das Inhaltsverzeichnis für die Rundschreiben Nr. 1 - 68 ist fertiggestellt und kann anläßlich der Besprechung am 27. und 28. 10. 1973 im Hotel "Greif" gegen einen Unkostenbetrag von 3.-- DM in Empfang genommen werden.

Erlauben Sie mir, eine persönliche Mitteilung an den Schluß zu stellen! Es dürfte inzwischen bekannt geworden sein, daß ich in Krefeld anläßlich des 27. Bundestages an die Spitze des BDPH und seines Vorstandes gewählt wurde. Ein verantwortungsvolles Amt, das ich mit aller Kraft und Erfahrung ausfüllen möchte. Es ist deshalb notwendig geworden, daß ich weitere Funktionen im BDPH abgegeben habe. Bei aller Belastung im Beruf und in der Verbandsarbeit möchte ich Sammler, Philatelist in Forschung, Prüfung und Fälschungsbekämpfung bleiben. In unserer AG und mit ihrer Leitung habe ich eine mich als Sammler voll befriedigende Aufgabe gefunden. Ich freue mich, wenn Sie mir weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

Mit herzlichen Sammlergrüßen

Ihr

gez. Dr. H. Jaeger